

AKTUELLES

Neues Corporate Design
Standort Augsburg



PFEIFFER REPORT

Projekt KarLi in Leipzig
Baustart RE=FILL

PFEIFFER INFORMIERT.

News aus der Ludwig Pfeiffer Gruppe | Ausgabe Nr. 2/2025





Fassade des sanierten Wasserwerks,
Thallwitz bei Leipzig



Teil des Baufelds des Fernwärmebauvorhabens
RE=FILL, Leuna bei Leipzig



Großprojekt KarLi-Sanierung,
Leipzig-Südvorstadt



Neue Werkhalle mit Platz für Lagerung,
Fahrzeuge und eigener Schweißerwerkstatt
am Standort Augsburg

INHALTE

04 | Grußwort **INTRO**

06 | Modernisierung eines Wasserwerks **REPORT**

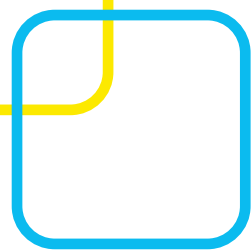
08 | Neustart in Augsburg **STANDORT**

10 | Gemeinsam weiterdenken **ÜBER UNS**

12 | Neue Wege, mehr Möglichkeiten **REPORT**

14 | KarLi-Sanierung **REPORT**

16 | Fernwärme im Wandel **REPORT**



WENN ES AM SCHÖNSTEN IST,
SOLL MAN AUFHÖREN.

GRUSSWORT

von Geschäftsführer
Frank Menzel



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Geschäftspartner, verehrte Leserinnen und Leser dieses Magazins,

vor 35 Jahren fing alles an. Ich begann mein Arbeitsleben, kurz vor Beendigung meines Studiums zum Bauingenieur, als einer der ersten Mitarbeiter und erster Bauleiter im Unternehmen Ludwig Pfeiffer – Leipzig. Seitdem ist viel passiert.

Aus der damaligen 5-Mann-Firma hat sich ein Bauunternehmen mit mehr als 600 Mitarbeitern, 8 Standorten und einer guten Marktstellung in unserer speziellen Branche entwickelt. Als einer der führenden Rohrleitungsbauer mit Schwerpunkt in Mitteldeutschland können wir in eine vielversprechende Zukunft blicken. Das alles war natürlich kein Selbstläufer und mit viel Arbeit verbunden. Ich bin stolz darauf, meinen Teil an dieser positiven Entwicklung beigetragen zu haben.

Der Weg des Unternehmens war auch stark verbunden mit meinem persönlichen Werdegang. Vom Bauleiter über Oberbauleiter zum verantwortlichen Geschäftsführer und Mitgesellschafter habe ich alle Höhen und Tiefen miterlebt. Meilensteine, wie z. B. der Bau großer Kläranlagen in Taucha oder Markkleeberg, die Entwicklung zum führenden Druckrohrleitungssanierer in Deutschland und die Einführung neuer Geschäftsfelder. Aber auch die herausfordernden Anfangsjahre unserer Niederlassung Innsbruck, die Schwierigkeiten mit Auslandsbaustellen wie z. B. Kamerun oder ein Hackerangriff mit dem Totalausfall unserer IT waren nur einige Hürden auf dem langen Weg bis heute.

Umso erfreulicher ist es, mich gerade jetzt zu verabschieden – zu einem Zeitpunkt, wo es unserem Unternehmen richtig gut geht. Die wirtschaftliche Lage ist ausgezeichnet, die Auftragslage gut wie nie und somit die Arbeitsplätze aller Mitarbeiter langfristig gesichert.

Und deshalb:
„Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören!“

Doch das alles konnte nur durch die Arbeit und Mithilfe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens gelingen. Deshalb mein großer Dank an alle, die mit ihrem Engagement und ihrer täglichen Arbeit unseren gemeinsamen Erfolg möglich machen.

Mein besonderer Dank gilt meinen langjährigen Partnern in der Geschäftsführung Axel Philipp, Matthias Koroschetz und Kathrin Kertscher. Diese Drei haben den entscheidenden Anteil an der von mir geschilderten positiven Entwicklung. Dass es noch sehr lange so gut weitergeht, wünsche ich dem Unternehmen.

An dieser Stelle möchte ich auch unseren langjährigen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern meine besondere Anerkennung aussprechen, die im vergangenen halben Jahr bedeutende Firmenjubiläen feiern durften – ein Zeichen ihrer Treue und ihres unschätzbaren Beitrags zu unserem gemeinsamen Erfolg.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich persönlich alles Gute, Gesundheit und hoffentlich auch Freude und Stolz, ein Teil des Unternehmens Ludwig Pfeiffer zu sein. Ich verabschiede mich in den Ruhestand und werde mich zukünftig Dingen widmen, für die bisher nie Zeit war. Dabei werde ich dem Unternehmen stets verbunden bleiben.

Sollte jemand meinen Rat benötigen, kann er mich gern kontaktieren. Ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr für alle!

Ever/Ihr

Frank Menzel | Ludwig Pfeiffer Leipzig



30 JAHRE **GUIDO EHMKE**
Rohrleitungsbauer
Standort Berlin

30 JAHRE **PHILIPP SINGER**
Akquise & Vertrieb
Standort Berlin

30 JAHRE **ENRICO OBIER**
Bauleitung
Standort Halle

30 JAHRE **MARIO LANGE**
Rohrleitungsbauer
Standort Dresden

30 JAHRE **ANDREAS KERTSCHER**
Kalkulator
Standort Leipzig

30 JAHRE **HEIKO WIERSTORF**
Polier Kabelleitungstiefbau
Standort Magdeburg

25 JAHRE **HOLGER RAMME**
Rohrleitungsbauer
Standort Magdeburg



MODERNISIERUNG EINES WASSERWERKS DURCH PFEIFFER

Sanierung im Denkmal für eine zukunftssichere Trinkwasserversorgung

Zwischen 1939 und 1943 errichtet, zählt das Wasserwerk Thallwitz zu den vier zentralen Anlagen der Leipziger Trinkwasserversorgung. Das historische Gebäude steht heute unter Denkmalschutz und wird von der Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH (KWL), Teil der Leipziger Gruppe, umfangreich saniert. Der zweite Bauabschnitt wurde in sechs ausführende Gewerke unterteilt – drei davon an unser Unternehmen vergeben.

Mit einer Bauzeit von zwölf Monaten handelte es sich um ein komplexes Vorhaben, das den laufenden Anlagenbetrieb berücksichtigt und höchste Anforderungen an Denkmalpflege, Bautechnik und Arbeitsorganisation stellt. Unser Unternehmen wurde mit diversen Bauleistungen im Innen- und Außenbereich, der Sanierung des Dachs sowie Leistungen der Betoninstandsetzung beauftragt.

Umbau und bauliche Ertüchtigung im Bestand

Zu den wesentlichen Aufgaben gehörten die Baustelleneinrichtung einschließlich Hochkran sowie der Rückbau der bis zu acht Meter hohen Zwischenwände in der Filterhalle – ein zentraler Schritt zur zukünftigen Nutzungsgestaltung. Darüber hinaus wurden Wandöffnungen und Durchführungen hergestellt sowie die Außenanlagen überarbeitet. Im Innenbereich erfolgten verschiedene Ausbauleistungen, darunter Maler- und Putzarbeiten, Maurer- und auch Trockenbau- sowie Fliesenlegearbeiten. Zusätzlich wurden Betonarbeiten zur Erneuerung der Deckenbalkenaufkantung ausgeführt.

Dachsanierung nach historischem Vorbild

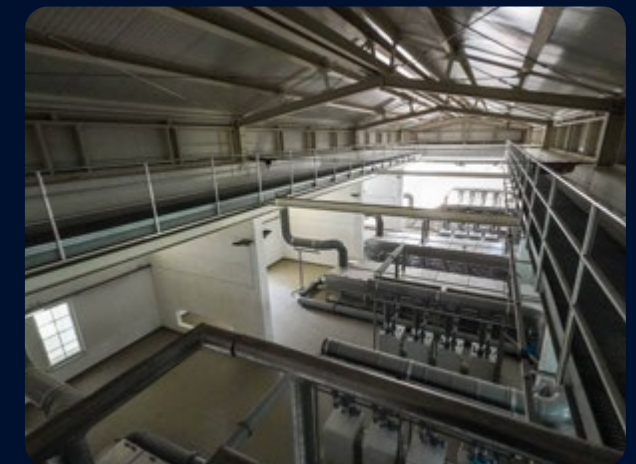
Für die Arbeiten am Dach wurden sowohl Fassadengerüste als auch komplexe Raumgerüste gestellt, die die Sanierung von Wänden und Decken ermöglichen. Im Zuge der Dacharbeiten wurden die bestehenden Bekleidungen demontiert und erneuert. Eine besondere Herausforderung bildete die Wiederherstellung der ursprünglichen Dachneigung. Hierfür wurden die Rahmenstiele des Stahlbaus erhöht. Darüber hinaus wurden Kranschienen für eine neue Kranbahn montiert, Laufstege und Steigleitern eingebaut. Auch die Dachabdichtungen, Dampfsperre und Wärmedämmung wurden vollständig erneuert. Die abschließende Eindeckung erfolgte mit Flachdachblech.



Betoninstandsetzung in Verdüsungskammern

Die Betonsanierung erforderte zunächst die Aufstellung spezieller Trocknungs-, Absaug- und Heizungsanlagen. Anschließend wurden sämtliche Boden-, Wand- und Deckenflächen in den Verdüsungskammern gründlich gereinigt. Einzelne Schadstellen wurden sorgfältig instandgesetzt, um die Dauerhaftigkeit der Bauwerke zu gewährleisten.

Michael Döpp | Ludwig Pfeiffer Leipzig



NEUSTART FÜR PFEIFFER IN AUGSBURG

15 + 1 Jahre – Ein Sommerfest für die Zukunft

Die Niederlassung Augsburg hat einen besonderen Meilenstein gefeiert: 15 Jahre plus 1 – und das in ganz neuen Räumlichkeiten! Der Standort ist seit Januar 2025 in Friedberg zu Hause und bietet nun zahlreiche Vorteile: ein eigener Bauhof, verschiedene Hallenbereiche und die direkte günstige Verkehrsanbindung an die A8. Dazu kommen modernere, repräsentativere Büroräume, die nicht nur funktional, sondern auch komfortabel sind.

Um diesen Neustart gebührend zu feiern, lud die Niederlassung zu einem Sommerfest ein. Mit dabei waren Mitarbeiter und ihre Familien, Kunden, Lieferanten sowie Nachunternehmer. Das Fest war ein voller Erfolg: perfekter Service und Kulinarik in Top-Qualität sowie beste Stimmung. Ein besonderes Highlight war die Piaggio Ape mit Zapfanlage für Bier und Aperol Spritz – ein echter Hingucker!

Ein Blick zurück – und nach vorn

Die letzten 15 Jahre waren geprägt von Wachstum, spannenden Projekten, aber auch herausfordernden Zeiten. Mit dem Umzug nach Friedberg beginnt nun ein neues Kapitel, das noch mehr Möglichkeiten eröffnet. „Wir wollen die Vorteile des neuen Standorts nutzen, um die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern zu intensivieren und neue Marktbereiche zu erobern. Oberste Priorität hat jedoch, das hier tätige Fachpersonal zu halten und neues zu gewinnen“, betont **Marc A. Wenzel**, der seit dem 01.05.2025 als neuer Niederlassungsleiter die Geschicke in Augsburg lenkt. „Das Sommerfest war ein perfekter Startschuss für diese neue Ära.“



Das Team in Augsburg stellt sich vor

Hinter dem erfolgreichen Neustart steht ein engagiertes Team, das mit Kompetenz und Leidenschaft für unsere Kunden da ist. Im Sekretariat sorgt Frau Glaser für den reibungslosen Ablauf und ist die erste Ansprechpartnerin für alle organisatorischen Fragen. Herr Henke kümmert sich um die generelle Abrechnung und die grundlegende Angebotseinholung – eine wichtige Schnittstelle für Baustelle und Kalkulation. In der Bauleitung sind Herr Perz und Herr Ostermaier die zentralen Ansprechpartner auf den Baustellen und stellen sicher, dass alles nach Plan läuft. Für den Bereich Fernwärme ist Frau Haupt zuständig, die sich um Abrechnung und Angebote kümmert. Im Einkauf sorgt Herr Rehle dafür, dass Material und Ressourcen zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Und wenn es um IT-Fragen geht, ist Herr Lutz der Experte, der unsere Systeme am Laufen hält.



Doch ohne die 21 gewerblichen Mitarbeiter samt unseren zuverlässigen Nachunternehmern auf den Baustellen würde nichts laufen – sie sind das Fundament des Erfolgs und sorgen Tag für Tag dafür, dass Projekte zuverlässig und termingerecht umgesetzt werden. Vielen Dank für euer tägliches Engagement!

Mit diesem starken Team und den neuen Möglichkeiten am Standort Friedberg ist die Niederlassung Augsburg bestens für die Zukunft aufgestellt!

Antonia Jöck | Ludwig Pfeiffer Leipzig
Marc A. Wenzel | Ludwig Pfeiffer Augsburg





GEMEINSAM WEITERDENKEN: VERWALTUNG & PERSONAL IM NEUEN GEWAND

Veränderung beginnt im Inneren – und wir haben sie gewagt! 2025 war ein Jahr voller Entwicklung, Entscheidungen und neuer Wege. Mit frischem Design, klarer Ausrichtung und einem starken Leitbild starten wir in ein vielversprechendes 2026. Doch bevor wir den Blick nach vorn richten, lohnt sich ein kurzer Rückblick auf die wichtigsten Entwicklungen des vergangenen Jahres.

Mit dem Eintritt von Herrn Rudolph als Kaufmännischer Geschäftsführer hat die Verwaltung neue Strukturen angenommen, die es den Teams ermöglichen, Aufgaben effizienter zu erledigen und klarere Zuständigkeiten zu definieren. So leitet nun Miriam Frey das Team rund um die Personalbetreuung. Antonia Jöck verantwortet den Bereich Recruiting, Marketing und Unternehmenskommunikation.

**MIRIAM
FREY**

Standort Leipzig



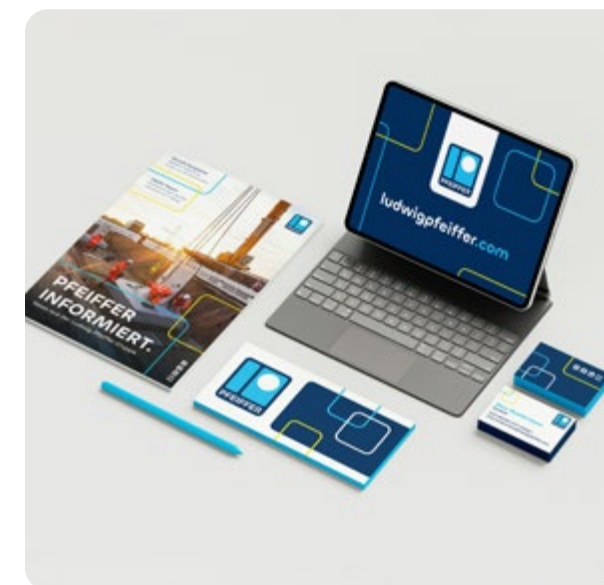
Im Zuge dessen können wir auch wieder auf ein erfolgreiches Ausbildungsjahr zurückblicken: mehr als 30 neue Auszubildende durften wir 2025 in unserer Firmengruppe begrüßen – ein neuer Rekord. Wir sagen an dieser Stelle nochmal Herzlich Willkommen & schön, dass ihr da seid!

Ein großer Baustein der Neuaufstellung war die Entwicklung unseres Unternehmensleitbildes und unseres Corporate Designs. Im April 2025 haben sich einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlichster Abteilungen, Bereiche und Standorte zu einem Kick-Off Workshop mit dem Titel „Unternehmens- und Arbeitgeberkommunikation“ getroffen.

Ziel des von der Agentur „markov & markov“ begleiteten Workshop war es, zentrale Inhalte für die Weiterentwicklung der Marke Ludwig Pfeiffer zu erarbeiten und die interne sowie externe Darstellung nachhaltig zu stärken. Der Workshop bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, gemeinsam an Themen wie Arbeitgeberattraktivität, Werteorientierung und Kommunikationsprozessen zu arbeiten. Der Austausch von Ideen und Perspektiven lieferte wichtige Erkenntnisse für ein modernes Employer Branding und eine zukunftsfähige Unternehmensstrategie.

Daraus entstanden ist unser Unternehmensleitbild, welches als starkes Fundament für unsere gemeinsame Zukunft beschreibt, wofür wir stehen, was uns antreibt und wie wir miteinander arbeiten wollen. Als schöner Nebeneffekt ist an diesem Tag auch unser neuer Slogan **„Wir legen die Lebensadern unserer Gesellschaft.“** entstanden. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Teilnehmenden für den ehrlichen, produktiven und vor allem offenen Austausch bedanken!

Auch visuell bekam die Marke Ludwig Pfeiffer zum 01.12.2025 ein neues Gewand: klarer, zeitgemäßer und mit einem frischen Design – ohne dabei ihre Wurzeln zu verlieren. Und so erscheint das Magazin „Pfeiffer Informiert“ in neuem Look.



Das neue Design markiert nicht nur einen visuellen Neuanfang – es steht auch für die Fusion mit unserer Tochterfirma Schottstädt & Partner Tiefbau aus Magdeburg. Zu selbigen Datum vereinheitlichen wir damit auch rechtlich Prozesse, die in der Praxis längst gemeinsam organisiert werden. Denn Ludwig Pfeiffer und Schottstädt arbeiten schon seit Jahren eng zusammen. Doch einige Strukturen, wie Zertifizierungen oder Prozesse in der Auftragsabwicklung liefen noch parallel. Mit der Einführung des neuen Designs und auch der Implementierung des neuen ERP-

Systems im Jahr 2026 ist damit der ideale Zeitpunkt gekommen, die Firmen auch rechtlich zu vereinheitlichen. Ohne die Integration hätten wir viele Prozesse doppelt aufbauen und pflegen müssen, so schaffen wir eine gemeinsame, effiziente Basis für die gesamte Unternehmensgruppe.

2026 steht damit im Zeichen der Zusammenarbeit und Zukunftsfähigkeit – und wir freuen uns darauf, diesen Weg mit euch allen gemeinsam zu gehen!

Antonia Jöck | Ludwig Pfeiffer Leipzig



**ANTONIA
JÖCK**

Standort Leipzig

NEUE WEGE, MEHR MÖGLICHKEITEN:

PFEIFFER GESTALTET DEN MOBILITÄTSAUSBAU MIT

Koordinierte Leitungsarbeiten für Straßen-, Gleis- und Versorgungsmodernisierung

Das Mobilitäts- und Tiefbauamt (MTA) der Stadt Leipzig realisiert gemeinsam mit den Leipziger Verkehrsbetrieben (LVB) und den Leipziger Wasserwerken den grundhaften Ausbau der Dieskaustraße im Südwesten der Stadt. Das Großvorhaben umfasst die Sanierung und Umgestaltung auf einer Streckenlänge von 2,4 Kilometern. Ausgehend vom Konzept „Mobilitätsstrategie 2030“ werden Gehwege, Fahrbahn und Gleisanlagen erneuert. Haltestellen für Straßenbahnen und Busse werden teilweise verlegt und behindertengerecht ausgebaut. Die Fertigstellung ist voraussichtlich bis 2028 geplant.

Im diesjährigen Bauabschnitt wurden die Arbeiten im nördlichen Teil umgesetzt. Vorrangig ermöglicht dieser Abschnitt die Herstellung des Gleisdreiecks an der Leipziger Radrennbahn, womit sämtliche Leitungsverlegungen als Folgemaßnahmen des Straßen- und Gleisbaus erfolgen.

Umverlegung der Gashochdruck- und Niederdruckleitungen

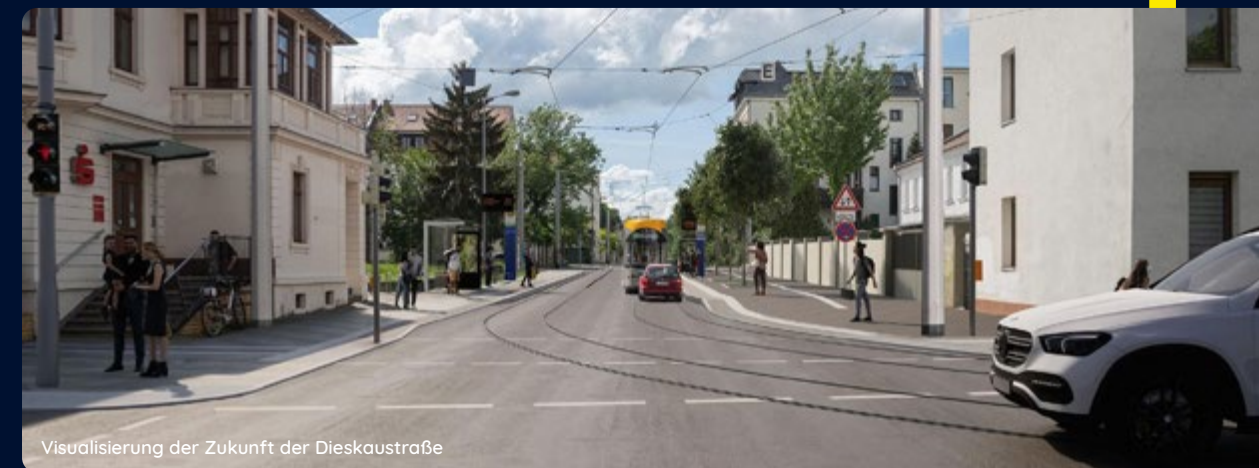
Die geplante Aufweitung der Straßenbahngleise erforderte umfangreiche Anpassungen im unterirdischen Leitungsbestand. Es erfolgte die Umverlegung einer Gashochdruckleitung DN 300 aus Stahl. Diese wurde gemeinsam mit einer Trinkwasserleitung sowie Bahnstromkabeln im Leitungsraben neu verlegt. Die parallel verlaufende Gasniederdruckleitung wurde abschnittsweise in einem separaten Rohrgraben umgelegt. Im weiteren Verlauf der Dieskaustraße wurde die Gashochdruckleitung ebenfalls neu geordnet. Gründe hierfür waren geplante Baumstandorte, die die vorhandene Trasse künftig überlagern würden.

Ein zentrales Bauelement ist der Ersatz des bestehenden schaltbaren T-Stücks. Dieses wurde durch ein vollwertiges Schieberkreuz DN 150 aus Stahl ergänzt. Dieses Schieberkreuz wurde in unseren Werkstätten vollständig vormontiert. Die Neueinordnung erfordert zusätzlich die Umverlegung von ca. 70 Metern Gashochdruckleitung zur Anbindung der bestehenden Stichleitung.



Vorfertigung des Schieberkreuzes der Gashochdruckleitung in der Werkhalle

Auf der östlichen Gehwegseite der Leipziger Verkehrsader wurde die Stichleitung nach der Umbindung von vier Hausanschlüssen auf die westlich gelegene Versorgungsleitung aufgegeben und stillgelegt.



Visualisierung der Zukunft der Dieskaustraße

Umfang der Leitungsarbeiten

Die Leistungen im Bauabschnitt umfassen:

- Ersatzneubau des Schieberkreuzes
- Umverlegung von ca. 360 Metern Gashochdruckleitung DN 300 Stahl
- Umverlegung von ca. 80 Metern HDL d225 PE
- Umverlegung von ca. 120 Metern Gasniederdruckleitung d315 PE
- Umverlegung von ca. 180 Metern Niederdruckleitung d225 PE
- Umbindung von acht Hausanschlussleitungen
- Nachrüstung zusätzlicher Absperr-einrichtungen
- Stilllegung und Demontage bestehender Altleitungen
- Planung und Einbau einer Streustom-Drainage
- Errichtung von Messsäulen und Messbar-machung der Leitungen
- Durchführung der AfK10-Messung zur sicher-heitstechnischen Qualitätskontrolle



Leipzig in Bewegung

Burkhard Jung, Oberbürgermeister, schreibt: „Mobilität ist ein Grundbedürfnis: Menschen müssen zur Arbeit, transportieren Waren, treffen Familie und Freunde oder sind aus vielen guten anderen Gründen in unserer Stadt unterwegs. Mit der Mobilitätsstrategie 2030 haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Mobilität so sicher, zuverlässig, sauber und bezahlbar wie möglich zu gestalten. Dabei müssen die Verkehrsträger möglichst allen Leipzigerinnen und Leipzigern zugänglich sein.“

Zusammenarbeit und Ausführung

Die Tiefbauarbeiten wurden durch die Auftragnehmer der Bauherren umgesetzt. Aufgrund der sicherheitsrelevanten Anforderungen der Gashochdruckleitung war während der definierten Bauzeitfenster der parallele Einsatz von mindestens zwei Stahlschweißer-Kolonnen notwendig.

Stephan Lewik | Ludwig Pfeiffer Leipzig



KARLISANIERUNG – WIR BAUEN DAS FUNDAMENT FÜR MORGEN

Infrastrukturmaßnahme für ein zukunftssicheres Versorgungsnetz

Die KarLi (Karl-Liebnecht-Straße), vielen Leipzingerinnen und Leipzigern als belebte Ausgeh- und Einkaufsmeile bekannt, steht im Fokus umfangreicher Arbeiten. Die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) planen eine grundlegende Erneuerung der Gleisanlagen. Damit die Baustelle effizient genutzt wird, werden die Maßnahmen mit den Leipziger Wasserwerken (KWL), der Netz Leipzig GmbH und weiteren Versorgungsträgern abgestimmt und gemeinschaftlich ausgeführt.

Umfassende Erneuerungen im Trinkwasser-, Abwasser, Gas- und Stromleitungsnetz

Unser Unternehmen wurde mit unterschiedlichen Maßnahmen beauftragt. Im Zuge der Arbeiten modernisieren die Leipziger Wasserwerke wesentliche Teile ihrer Anlagen. Am Südplatz erfolgte die Auswechslung von ca. 310 Metern Trinkwasserleitung aus Polyethylen (PE-HD). Ergänzend wurden in der Karl-Liebnecht-Straße ca. 105 Meter Grauguss- sowie PE-HD-Leitungen erneuert, um die Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten.

Auch das Abwassernetz wird ertüchtigt: Ein gemauerter Mischwasserkanal mit ca. 164 Metern Länge wurde grabenlos saniert, während ein weiterer Abschnitt von ca. 5 Metern offen erneuert werden musste. Zusätzlich wurden 72 Anschlussleitungen überarbeitet und die Abdeckplatte eines Bauwerks instandgesetzt.

Parallel übernahm die Netz Leipzig GmbH Tiefbau- und Leitungserneuerungen im Kreuzungsbereich Schenkendorfstraße und Karl-Liebnecht-Straße. Hier wurden Gas- und Stromleitungen modernisiert und für künftige Belastungen vorbereitet.

Gefährlicher Spaß: Wenn die Baustelle zum Treffpunkt wird

Die KarLi ist eine der wichtigsten Lebensadern im Süden Leipzigs – geprägt durch Einzelhandel, Gastronomie und ein hohes Aufkommen von ÖPNV. Ein erarbeitetes Verkehrskonzept sieht Umleitungen vor, die sowohl Anwohnerinnen und Anwohner als auch Gewerbetreibende entlasten. Die Zufahrt für Rettungsdienste bleibt durch provisorische Überfahrplatten aus Stahl jederzeit sichergestellt.

Unerwartete Herausforderungen auf der Baustelle

Schlagzeilen machte jedoch nicht der Baufortschritt, sondern ein völlig anderes Problem: In den warmen Sommernächten verwandelte sich die Baustelle in eine Partyzone. Rund um die Spätis am Südplatz strömten abends Hunderte Menschen zusammen – ein gefährlicher Spaß, den Polizei und Ordnungsamt regelmäßig unterbinden mussten.

Für die Bauarbeiter hatte das spürbare Folgen: Mehr Müll, Glasscherben und verschobene Baumaterialien bedeuteten zusätzliche Aufräumarbeiten. Zeit, die eigentlich für den Bau eingeplant war, musste für Ordnung und Sicherheit auf der Baustelle freigemacht werden.

Geotechnik und Umwelt: Komplexe Bedingungen im Untergrund

Im Vorfeld der Baumaßnahmen wurden umfangreiche Bodenuntersuchungen durchgeführt. Die Analysen belegen ein heterogenes Schichtprofil aus historischen Auffüllungen und eiszeitlichen Sedimenten. Altlasten oder Schadstoffverdachtsmomente liegen laut Sächsischem Altlastenkataster nicht vor. Die bautechnischen Eigenschaften der Böden werden als günstig eingestuft: Sie gelten als nicht betonangreifend und nur schwach korrosiv gegenüber Stahlrohren. Abfalltechnisch wurden die anstehenden Materialien den Klassen Z0 (höchste Stufe bei der Klassifizierung von Bodenaushub) bis Z2 zugeordnet – eine Einstufung, die eine sortenreine Trennung und ein nachhaltiges Verwertungsmanagement ermöglicht.



Investition in die zukünftige Leipziger Infrastruktur

Die eng verzahnte Zusammenarbeit aller Beteiligten ermöglicht eine effiziente Nutzung der Baustelle und minimiert zukünftigen Sanierungsbedarf. Durch die Modernisierung der Trinkwasser-, Abwasser- und Energieinfrastruktur wird die Versorgung im Leipziger Süden langfristig gesichert und somit ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung geleistet.

Jörg Kintzinger | Ludwig Pfeiffer Leipzig

FERNWÄRME IM WANDEL:

PFEIFFER SETZT MASSSTÄBE MIT RE=FILL



Der Chemiapark Leuna zählt zu den bedeutendsten Industrie- und Forschungsstandorten Mitteldeutschlands. Seit über 100 Jahren wird hier chemische Produktion im großen Maßstab betrieben, heute hochmodern und eng verzahnt mit Energie- und Rohstoffkreisläufen der Region. Mehr als 100 Unternehmen erzeugen am Standort Kraftstoffe, Grundchemikalien und Spezialprodukte, betreiben Forschung zu nachhaltigen Synthesen und nutzen gemeinsam eine hoch entwickelte Versorgungs- und Leitungsinfrastruktur. Durch diese enge Vernetzung entsteht ein enormes Potenzial für Energieeffizienz und sektorübergreifende Nutzung industrieller Ressourcen – insbesondere von Abwärme. Genau hier setzt das Zukunftsprojekt RE=FILL an: Leipzig soll künftig einen erheblichen Teil seiner Fernwärme aus industrieller Abwärme der TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland in Leuna beziehen.

Ein neues Kapitel der Wärmewende

Leipzig verfolgt das Ziel, spätestens 2038 klimaneutral zu werden. Ein zentraler Baustein dafür ist die Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung. Mit dem geplanten Ausstieg aus der Kohlewärme müssen neue, nachhaltige Energiequellen erschlossen werden. Die Raffinerie in Leuna bietet diese Chance. Dort fallen große Mengen an Prozessabwärme an, die bisher kaum genutzt werden. Durch RE=FILL wird diese Wärme über Wärmetauscher auf Fernwärmeniveau angehoben und über eine ca. 19 Kilometer lange Leitung nach Leipzig transportiert.

Für die Stadt Leipzig bedeutet das: Weniger CO₂-Emissionen, eine stabile Versorgung und ein großer Schritt in Richtung Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Bis zu 83 Megawatt Abwärme sollen künftig eingespeist werden. Mit dieser Menge können über 100.000 Haushalte versorgt werden.

Baustart der neuen Fernwärmetrasse

Die Gesamtverbindung zwischen Leuna und Leipzig ist in vier Bauabschnitte unterteilt. Der vierte Bauabschnitt bildet den südlichen Teil der Trasse zwischen Nempitz und Kulkwitz. Er ist ein elementarer Abschnitt, weil hier der Übergang in das Leipziger Fernwärmenetz vorbereitet wird und gleichzeitig die Trasse überwiegend über unbefestigte, landwirtschaftliche Flächen führt, was besondere Anforderungen an Logistik, Natur- und Bodenschutz und Abstimmungen mit vielen Eigentümern mit sich bringt.

Unser Unternehmen wurde, im Rahmen einer ARGE beauftragt, und hat im September mit den Arbeiten begonnen. Zu den Leistungen gehören:

- 5.960 Meter Fernwärmeleitung DN 700/900 (KMR) in offener Bauweise
- Mitverlegung eines Speedpipe-Verbundsystems zur späteren Kommunikation und Überwachung durch Datenleitungen
- Errichtung von zwei Armaturenstandorten inklusive Druck- und Temperaturmessstellen
- Errichtung von Baugraben, Baustraßen, Wasserhaltungen sowie Oberflächenwiederherstellung

Die Lage der Baustelle erstreckt sich über die Gebiete Nempitz, Quesitz und Kulkwitz – insbesondere über landwirtschaftliche Nutzflächen. Hierbei sind Artenschutzauflagen, archäologische Begleitungen und Kampfmittelsondierungen integraler Bestandteil des Bauablaufs. Die Flächen müssen jeweils nach Abschluss rekultiviert und an Eigentümer übergeben werden.



Mitverlegung einer Wasserstofftrasse

Ein besonderes Merkmal dieses Abschnitts ist die Möglichkeit, parallel zur Fernwärmetrasse eine Wasserstoffleitung DN 400 zwischen der Gasstation Nempitz und dem Heizkraftwerk Kulkwitz zu errichten.

Diese Wasserstofftrasse ist Teil einer langfristigen Strategie: Leipzig könnte zukünftig nicht nur Abwärme, sondern auch grünen bzw. dekarbonisierten Wasserstoff in sein Energie- und Wärmesystem integrieren. Der parallele Trassenverlauf wurde so gewählt, dass Synergien in Erdarbeiten, Logistik und Genehmigungsverfahren genutzt werden können. Die Wasserstoffleitung ist als Stahlrohrleitung ausgelegt, vorgesehen für bis zu 40 bar Betriebsdruck und mit modernem Korrosionsschutz, Fremdstromanlagen und Messstellen ausgestattet.



Die Ausführung beinhaltet unter anderem:

- Schweißarbeiten nach strengem Regelwerk
- Vollständige Dichtheits- und Festigkeitsprüfungen
- Errichtung einer Streckenarmaturengruppe
- Integration in die bestehende Station Nempitz

Bedeutung für die energetische Zukunft der Stadt Leipzig

Mit RE=FILL entsteht eine der wichtigsten neuen Achsen der Wärmeversorgung für die Stadt Leipzig. Der vierte Bauabschnitt bildet dabei ein technisch anspruchsvolles, aber unverzichtbares Trassenstück, das die Abwärme aus Leuna letztlich in das Leipziger Netz überführt. Die parallele Wasserstoffmitverlegung zeigt zugleich, wie konsequent die Region Infrastrukturprojekte nutzt, um zukünftige Energieträger einzubeziehen. Durch die Kombination aus nachhaltiger Abwärmennutzung, moderner Leitungstechnik und langfristig möglicher Wasserstoffintegration ist dieses Vorhaben ein zentraler Baustein für eine klimafreundliche Wärmeversorgung – und damit für die gesamte Wärmewende Leipzigs.

Robert Steinbach | Ludwig Pfeiffer Leipzig

Marcus Krüger, verantwortlicher Projektleiter bei den Leipziger Stadtwerken, äußert:

„Kohlenstoffdioxidneutrale Abwärme ist für ein Fernwärmesystem die effizienteste Lösung und katapultiert uns in Leipzig von 0 auf über 38 Prozent Klimaneutralität – bereits bis 2028.“

IMPRESSUM

Herausgeber Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG
Anton-Zickmantel-Straße 50, 04249 Leipzig

Redaktionsschluss 02. Dezember 2025

Bildnachweise und -quellen

Titel, Seiten 2 (oben links & Mitte), 5, 6, 7, 10 (unten), 11 (rechts), 14 und 15:

Martin Freitag | mfreitag.com

Seiten 2 (oben rechts), 8, 9, 10 (oben), 12, 13 (unten) und 17 (rechts):

Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG

Seite 11 (links): markov&markov GmbH | markov-markov.de

Seite 13 (oben): Stadt Leipzig | leipzig.de/leben-in-leipzig/verkehr/grossbaustellen/dieskaustrasse

Seite 16: Ralf Geithe, Adobe Stock | stock.adobe.com

Seite 18: Leipziger Gruppe | zukunft-fernwaerme.de/re-fill-die-technologie/

Gestaltung & Corporate Design markov&markov GmbH

Layout & Satz Freitag & Freitag GmbH | freitag-freitag.de

Druck URBAN&URBAN Werbe- und Projektgesellschaft mbH | ritterzehn.de

